



Schüler wollen mehr Freiheiten

Auftakt der Impfkampagne in den Lyzeen / S. 20, 21

Chamber verabschiedet neues Covid-Gesetz

Das neue Covid-Gesetz sorgte bereits im Vorfeld für Aufregung. So auch zum Teil gestern in der Chamber bei der Verabschiedung. **S. 4, 5**

Heute aktuell

Kritik an der Regierung wächst

In seinem Editorial erklärt Marco Goetz, wieso Proteste wichtig für eine Demokratie sind, und dass ohne das nötige Feingefühl der soziale Frieden des Landes auf dem Spiel steht. **S. 2**

Témoignage d'un ancien prisonnier

Torturé et maintenu en captivité pendant 700 jours par la République populaire autoproclamée de Donetsk, Ihor Kozlovsky témoigne de son expérience sans oublier de professer un message de paix. **p. 6**

Der Bienenflüsterer

René Toussaint ist nicht einfach nur ein Hobbyimker, der Honig produziert. Er züchtet auch neue Bienenvölker. Momentan unterhält er in Lintgen 20 Stück, fünf davon sind Jungvölker. **S. 19**

Ausweitung der Grundrechte

Wer die aktuelle Verfassung nicht kennt, ist außerstande, den neuen vorgeschlagenen Verfassungstext zu beurteilen, schreibt der ehemalige Abgeordnete Alex Bodry in einem Gastbeitrag. **S. 15**

Der Handball-Freak

Seit vier Monaten ist Danijel Grgic nun schon beim HB Esch in der Verantwortung. Mit seinen ersten Schritten als Trainer im Luxemburger Handball ist der ehemalige Rückraumspieler zufrieden. **S. 27**



„Fuck up my dopamine, website!“

„No One Is Talking About This“ von Patricia Lockwood beschreibt die sozialen Medien als neuen Stream of Consciousness – und einen unerwarteten Abschied von ihnen. **S. 11**

www.tageblatt.lu

redaktion@tageblatt.lu
Tel.: (+352) 54 71 31-1
Abo-Hotline: 54 71 31-407
7, avenue du Rock 'n' Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette

Das Wetter

Heute	Morgen	Übermorgen
18°/11°	18°/10°	12°/5°



Der Neuanfang steht auf dem Spiel

JUSTIZ Im Freundeskreis-Prozess geht es auch um die Glaubwürdigkeit der CSV

Montage: Yannick Schumacher/Tageblatt

Insgesamt sind im CSV-Freundeskreis-Prozess, der heute beginnt, sechs Personen angeklagt. Neben dem ehemaligen Parteipräsidenten Frank Engel sind dies unter anderem Elisabeth Margue und Stéphanie Weydert, die eigentlich für den Neuanfang stehen. Somit geht es beim Prozess um nicht weniger als die Glaubwürdigkeit der CSV.

HINTERGRUND S. 3

Keine Führung und kein Kurs

DEUTSCHLAND Die Union steht vor einer ganzen Reihe an Problemen

BERLIN Die Lage bei Deutschlands Konservativen ist ziemlich unübersichtlich. Das zeigte sich offen auf dem Deutschlandtag der Jungen Union am Wochenende, etwa bei der Bewertung des Sondierungspapiers der Ampel-Parteien – „strammste Linksagenda“ (Fraktionschef Ralph Brinkhaus) versus „in Ordnung“ (CDU-Partei- und Fraktionschef Armin Laschet).

Es fehlt an Führung und damit der Kurs. In der Union gibt man zu, dass man vom zügigen und konsequenten Vorgehen von SPD, Grüne und FDP überrascht worden ist. Das wiederum zwingt schneller als gedacht zu eigenen Entscheidungen. Unser Korrespondent Hagen Strauß gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen zum desolaten Zustand der Union.

Der FDP-Bundesvorstand und die Mitglieder der Bundestagsfraktion stimmten unterdessen der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen einstimmig zu. Die Verhandlungen könnten noch Ende der Woche beginnen.

DETAILS S. 9

„Ich bin ein Handball-Freak“

AXA LEAGUE Danijel „Dado“ Grgic über seine ersten Wochen beim HB Esch

Joé Weimerskirch

Seit knapp vier Monaten ist Danijel „Dado“ Grgic nun schon beim HB Esch in der Verantwortung. Mit seinen ersten Schritten als Trainer im Luxemburger Handball ist der ehemalige Rückraumspieler zufrieden.

Am Wochenende führte Danijel Grgic den HB Esch souverän in die dritte Runde des European Cups. Der amtierende Meister stellte sich blitzschnell auf Odessa ein und marschierte ohne Schwierigkeiten durch die beiden Partien gegen den ukrainischen Vizemeister. Als Spieler nahm Grgic 1996 und 1997 mit Badel Zagreb an der Champions League teil, für den 44-jährigen war das Europapokal-Spiel am Wochenende dennoch eine Premiere: Erstmals erlebte er ein solches als Trainer. Dementsprechend groß war auch die Freude nach dem souveränen Sieg: „Ich bin einfach nur froh. Ich freue mich für die Jungs und den Verein“, sagte Grgic.

Liebe zum Handball

Lange können Bock, Barkow, Pulli und Co. ihren Erfolg aber nicht genießen, denn schon am Dienstag geht es im Pokal gegen Promotionär Bartringen weiter. Am Donnerstag folgt anschließend die nächste AXA-League-Partie. In der Meisterschaft hat das Team von Grgic bisher zehn von möglichen zwölf Punkten geholt. Der ehemalige kroatische Nationalspieler ist auch deswegen mit seinen ersten Schritten als Trainer im Luxemburger Handball zufrieden. Mit diesem machte er sich aber schon lange, bevor es ihn ins Großherzogtum zog, vertraut: „Ich wohne seit 2006 in Saarlouis und



Foto: Fernand Kommen

Danijel Grgic hat im Sommer den Escher Trainerposten übernommen

habe bereits dort als Spieler und Trainer viele Testspiele gegen Vereine aus Luxemburg gemacht.“

Auch sonst beschäftigt sich der Kroatie viel mit dem Sport, den er liebt: „Ich bin ein Handball-Freak und verfolge in diesem Sport alles, was vor meiner Haustür liegt“, erzählt er lachend. Den Handball in Luxemburg kennt er auch deswegen bestens. „In den Top fünf spielt sich alles auf Augenhöhe ab. Man muss sich Siege verdienen und hart

dafür arbeiten. Das ist auch mein persönliches Motto. Es ist wichtig, niemals aufzugeben und auch Emotionen zu zeigen. Sowohl auf dem Platz als auch auf der Bank – wir müssen eine Einheit sein“, so „Dado“, der hohe Ansprüche an sein Team stellt: „Zudem ist es nicht verkehrt, auch handballerisch zu glänzen.“

Seine Mannschaft befindet sich zurzeit aber noch in einem Entwicklungsprozess: „Es ist natürlich noch alles relativ frisch. Ich

muss mich an die Liga und die Mannschaft gewöhnen. Umgekehrt aber sie sich auch an mich. Das geht nicht von jetzt auf gleich. Es ist ein Prozess, der Zeit braucht“, betont Grgic, der in Esch in die großen Fußstapfen von André Gulbicki (fünf Titel in den letzten drei Jahren) tritt: „Ich habe meine eigene Vorstellung vom Handball. Die Jungs haben bis jetzt schon erfolgreichen Handball gespielt, müssen sich aber nun ein bisschen anpassen.“

Ein Prozess, mit dem die Escher bisher gut zurecht kommen. In der aktuellen Saison gab es bis dato nur einen „schlechten Tag“ – und an diesem verlor man in Düdelingen. „Die Mannschaft hat aber auch in diesem Spiel Charakter gezeigt und in den letzten Minuten fast einen Acht-Tore-Rückstand aufgeholt“, so Grgic, der den Blick in die Zukunft richtet und in den kommenden Wochen „nur nach vorne“ schaut.

Sheriff will nächstes Kapitel gegen Inter schreiben

CHAMPIONS LEAGUE 3. Spieltag

Sheriff Tiraspol kann sein Märchen fortsetzen, Real Madrid bekommt es mit einem Angstgegner zu tun und Liverpool-Coach Jürgen Klopp reist verstimmt zum Spiel bei Atletico Madrid: Die Champions-League-Schlaglichter am Dienstag.

Frische: Während Jürgen Klopp und seine strapazierten Stars vom FC Liverpool nach der Länderspielpause am Wochenende direkt in der Liga wieder ran mussten, hatte Atletico Madrid in Spanien spielfrei – und das gefiel „Kloppo“ gar nicht. In England sei so etwas undenkbar, meinte der 54-Jährige, der um die Frische von Mo Salah und Co. bangt. Aufpassen müssen die „Reds“ in Madrid auf einen ehemaligen Roten – Luis Suarez. Der Uruguayer machte in 133 Spielen für Liverpool 82 Tore und lauert nun topmotiviert auf eine Chance gegen seinen alten Arbeitgeber, bei dem die Abwehr zuletzt nicht immer sattelfest wirkte.

Märchen: Erst der Sieg gegen Schachtjor Donezk, dann die Sensation gegen Real Madrid – gelingt Sébastien Thill und She-

riff Tiraspol bei Inter Mailand das nächste Kapitel im Champions-League-Märchen? Warum nicht? Und da Inter und Schachtjor jeweils nur einen Zähler auf dem Konto haben, ist der Einzug ins Achtelfinale keine Utopie mehr für den Underdog aus Moldawien. „Wir leben einen Traum und versuchen, ihn zu verwirklichen“, sagte Kapitän Frank Castaneda der Nachrichtenagentur AFP und hofft auf die nächste Sensation: „Wir sind hungrig.“

Angstgegner: Real Madrid und Schachtjor Donezk, da war doch was? Genau. In der Vorsaison gewannen die Ukrainer beide Duelle gegen die Königlichlichen, erst 2:0 in Kiew, dann 3:2 in Madrid. Es herrscht nach der peinlichen Heimpleite gegen Tiraspol somit gleich wieder akute Stolpergefahr. Drei Punkte sind für Real gegen den Angstgegner aber Pflicht.

Druck: „Nur“ Platz drei in der Liga, dazu ein Sieg und eine Niederlage in der Champions League – für Manchester City läuft es sportlich in dieser Saison noch nicht rund. Zudem sorgt Raheem Sterling mit seinem Wechselwunsch („Bin offen

dafür“) für Aufsehen. Pep Guardiola wird das alles offenbar ein bisschen zu bunt und so redete der Star-Manager nun Klartext: „Die Spieler müssen immer auf dem Rasen sprechen, auf dem

GRUPPE A

3. Spieltag, heute:

18.45: Club Brügge - Manchester City
21.00: Paris SG - RB Leipzig

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Paris Saint-Germain	2	4
2. Club Brügge	2	4
3. Manchester City	2	3
4. RB Leipzig	2	0

GRUPPE C

3. Spieltag, heute:

18.45: Besiktas - Sporting Lissabon
21.00: Ajax Amsterdam - B. Dortmund

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Ajax Amsterdam	2	6
2. Borussia Dortmund	2	6
3. Besiktas Istanbul	2	0
4. Sporting Lissabon	2	0

GRUPPE B

3. Spieltag, heute:

21.00: Atletico Madrid - FC Liverpool
21.00: FC Porto - AC Mailand

Die Tabelle	Sp.	P.
1. FC Liverpool	2	6
2. Atletico Madrid	2	4
3. FC Porto	2	1
4. AC Mailand	2	0

GRUPPE D

3. Spieltag, heute:

21.00: Inter Mailand - Sheriff Tiraspol
21.00: Schachtjor Donezk - Real Madrid

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Sheriff Tiraspol	2	6
2. Real Madrid	2	3
3. Inter Mailand	2	1
4. Schachtjor Donezk	2	1

Wiltz auf Trainersuche

Christelle Diederich

Trainerwechsel Nummer drei in der BGL Ligue. Nach Swift und Rodange sind es die Wiltzer, die sich auf die Suche nach einem neuen Coach begeben müssen. Dan Huet, der sein Amt ohnehin am Saisonende niederlegen wollte, zog am Montag die Reißleine. „Ich sah mich nicht mehr in der Lage, die nächsten Schritte mit dieser Mannschaft zu gehen. Ich habe das Gefühl, dass sie ein anderes Gesicht und einen anderen Diskurs brauchen“, sagte der 35-Jährige.

Er hatte den Verein und die Spieler am Montagabend über seine Entscheidung informiert – einen Tag nach der empfindlichen 1:5-Niederlage am Rosporter „Camping“. „Es war der sogenannte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Wir haben in den letzten Wochen intern ein paar schwere Momente durchlebt, die trotzdem nicht über die schönen fünf Jahre hinwegtäuschen. Aber es hatte sich zuletzt eben viel angehäuft.“

Huet hatte den FC Wiltz im Sommer 2016 vom Belgier Pascal Lebrun übernommen.

SPORT-SEKUNDE

Kitakyushu Foto: AFP/Charly Triballeau



Auch akrobatisch gefordert: die Brasilianerin Rebeca Andrade, Silbermedaillengewinnerin im Mehrkampf bei den Olympischen Spielen in Tokio, am Dienstag bei ihrer WM-Übung am Schwebebalken

KURZ UND KNAPP

Mordenti bei der WM auf Rang 34

KUNSTTURNEN

Einen Tag musste Céleste Mordenti auf ihre genaue Platzierung bei der WM im japanischen Kitakyushu warten, seit gestern steht sie nun fest. Die 18-jährige FLGym-Athletin belegt in der Gesamtwertung den 34. Rang, dies bei insgesamt 58 Turnerinnen, die in der Qualifikation den gesamten Mehrkampf bestritten haben. Die Qualifikation bei den Damen ging über zwei Tage, bereits am Montag konnte sich Mordenti über eine neue persönliche Bestleistung freuen (47,791 Punkte). Angelina Melnikova, Bronzegewinnerin von Tokio, geht derzeit als Erste in das Mehrkampffinale am Donnerstag. Die Russin kam auf eine Wertung von 57,065 Punkten. (J.Z.)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

FLBB-Damen: 15-köpfiger Kader, aber keine College-Spielerinnen

Am 11. November ist es endlich so weit: Nach einer Pause von fünf Jahren bestreiten die FLBB-Damen wieder ihr erstes EM-Qualifikationsspiel. Am Dienstag gab Nationaltrainer Mariusz Dziurdzia den vorläufigen Kader bekannt, dabei fehlen jedoch gleich mehrere wichtige Stützen. Nach dem erfolgreichen Sommer mit dem Gewinn der Goldmedaille bei der Kleinststaaten-EM in Zypern entschied man sich beim nationalen Verband FLBB dazu, die Damennationalmannschaft wieder bei der regulären EM-Qualifikation anzumelden. Ein Niveau, auf dem das Team von Trainer Mariusz Dziurdzia immerhin seit nun fünf Jahren nicht mehr angetreten ist. Das bisher letzte Qualifikationsspiel bestritt die Mannschaft um Profispielerin Magaly Meynadier im November 2016 gegen Deutschland. Dabei kassierte die Luxemburger Auswahl eine deutliche 54:94-Niederlage. Es war eine äußerst schwierige Qualifikationskampagne, die die FLBB-Damen damals absolvieren mussten, denn neben Deutschland traf man auch noch auf die Ukraine und den damaligen Europameister Serbien. Da sich zudem noch ein Generationenwechsel an-

kündigte, traten die Basketball-Damen vorerst wieder eine Etage tiefer, in der sogenannten „Small Countries Division“, an. Hier sollte 2018 die Silber- und 2021 die Goldmedaille herauspringen. Bereits jetzt steht schon fest, dass das Comeback auf höchster europäischer Bühne jedoch nicht ohne Hindernisse ablaufen wird. Denn mit Anne Simon, Julija Vujakovic und Svenia Nurenberg muss Dziurdzia für das erste Zeitfenster, das am 11. November beginnt, auf gleich drei Spielerinnen verzichten, die in den USA am College Basketball und Studien kombinieren. Alle drei waren im Sommer in Zypern noch dabei und besonders der Ausfall von Simon, die bei der Kleinststaaten-EM noch zum MVP („Most valuable Player“) des Turniers gewählt wurde, dürfte schmerzen. Zudem werden auch die beiden Routiniers Michèle Orban und Laure Diederich, die ihre Nationalmannschaftskarriere inzwischen beendet haben, nicht mehr dabei sein und allein schon die Größe des Duos wird fehlen. Somit erhalten gleich mehrere junge Spielerinnen ihre Chance, wie etwa Joy Baum und Liz Irthum vom EuroCup-Teilnehmer Gréngewald Hostert oder Faith

Ehi Etute. Die erst 15-jährige Düdelingerin machte nicht zuletzt im Sommer bei den „European Challengers“ der U16-Mädchen auf sich aufmerksam, wo sie auf durchschnittlich 20 Punkte und 19,8 Rebounds pro Partie kam. Sie gilt als eines der größten Talente im luxemburgischen Damenbasketball. Angeführt wird der vorläufige 15-köpfige Kader allerdings vom Profi-Duo Magaly Meynadier und Lisa Jablonowski. Letztgenannte feierte nach ihrem Studium in den USA im Sommer in Zypern ihr Comeback im FLBB-Dress und spielt in ihrem zweiten Jahr in der italienischen Serie A1. Rein zahlenmäßig ist der antierende Meister T71 Düdelingen mit fünf Spielerinnen in der Überzahl. Auch die ehemalige Profispielerin Nadia Mossong wird weiterhin für das Nationalteam auflaufen, sie ist zurzeit mit Abstand die stärkste luxemburgische Spielerin in der Luxembourg Basketball League der Damen. Luxemburg trifft in der Qualifikation für die EM 2023 auf Italien, die Schweiz und die Slowakei. Die beste Nachricht dürfte jedoch die Rückkehr in die Coque sein. Denn die Qualifikationsspiele werden nicht wie in den letzten Monaten üblich als Turnier in einer „Bubble“,

sondern wieder mit regulären Heim- und Auswärtsspielen ausgetragen. Am 11. November steht somit die erste Heimbegegnung gegen die Schweiz auf dem Programm, weiter geht es drei Tage später in Faenza gegen Italien. (J.Z.)

Im Überblick

Das vorläufige FLBB-Aufgebot: Joy Baum, Liz Irthum, Cathrin Wolff (alle Gréngewald Hostert), Charlie Bidingier (Musel Pikes), Zoé Braun, Laetitia Schumacher (beide AB Contern), Michelle Dittgen, Faith Ehi Etute, Mandy Geniets, Nadia Mossong, Catherine Mreches (alle T71 Düdelingen), Lisa Jablonowski (Costa Masnaga/I), Magaly Meynadier (Saarlouis Royals/D), Estelle Muller (TS Jahn München/D), Esmeralda Skrijelj (Amicale Steinsele); Coach: Mariusz Dziurdzia, Assistant-Coach: Jérôme Altmann

Das Programm:
EM-Qualifikation 2023, Gruppe H:
Donnerstag, 11. November:
19.00: Luxemburg - Schweiz (in der Coque)
Sonntag, 14. November:
18.00: Italien - Luxemburg

600-Euro-Jackpot für Pierre Kieffer

BASKET-TIPPSPIEL

Gleich zum Auftakt des Basketball-Tippspiels, das das *Tageblatt* in Zusammenarbeit mit AEG durchführt, wurde der Jackpot von 600 Euro in der vergangenen Woche geknackt. Der glückliche Gewinner heißt Pierre Kieffer, er hatte als einziger Teilnehmer alle neun Begegnungen richtig getippt. In der zweiten Runde gab es dann jedoch keinen Tippschein, der richtig ausgefüllt war. Somit steigt der Jackpot nun wieder auf 400 Euro.

Esch eine Runde weiter

HANDBALL

In der ersten Runde der „Coupe de Luxembourg“ setzte sich Esch am Dienstagabend souverän mit 34:17 gegen Bartringen durch. Auch am Mittwoch geht es mit Handball weiter. Dann wird in der AXA League die Nachholpartie zwischen den Red Boys und dem HBD ausgetragen.

Willy Kemp gestorben

Der ehemalige Radsportler Willy Kemp ist am Montag im Alter von 95 Jahren gestorben. Kemp hatte 1955 die vierte Etappe der Tour de France über 225 km von Namur nach Metz gewonnen. Insgesamt startete er zwischen 1948 und 1957 zehnmal bei der Grande Boucle. Seinen Weg zur Profikarriere ebnete sich Kemp im Jahr 1947, indem er die Weltmeisterschaft der Studenten gewann.



Gewichtheben: Karakatsanis und Strzykala mit neuen Rekorden

Das 42. European Small Nations Tournament hat am 16. Oktober mit der Teilnahme von zwei luxemburgischen Athleten in San Marino stattgefunden. Mara Strzykala (-49 kg) hatte einen schwierigen Start mit einem gescheiterten ersten Versuch im Reißen, doch sie schaffte die 58 kg anschließend ohne große Schwierigkeiten. Der dritte Versuch von 62 kg war wegen eines kleinen technischen Fehlers nicht gültig. Im Stoßen gelang ihr hingegen eine neue Bestleistung und ein neuer nationaler Rekord: 82 kg betrug der höchste Versuch. Damit hat die Sportlerin ihre gute Form bewiesen und die Minima von 140 kg für die Europameisterschaft 2022 erreicht. Das Gesamtergebnis war ein fünfter Platz unter elf Athletinnen (218,35 Sinclairpunkte).

Auch Alexios Karakatsanis (-96 kg) ist ein neuer Rekordgewinner. Für Trainer Claude Tritzen war es schwierig, einen Athleten zu coachen, der noch nicht bei ihm trainiert hat. „Alexios hat bei seinen Versuchen einen sehr souveränen Eindruck gemacht und ist auch technisch sehr gut“, lautete das Fazit von Tritzen. Im Reißen schaffte Karakatsanis 119 kg. Der dritte Versuch mit 122 kg war ungültig, da das Gewicht eine Sekunde zu spät vom Boden gehoben wurden. „Allerdings hätte er die 122 mit Sicherheit auch geschafft“, so Trainer Tritzen. Im Stoßen gelang dem Gewichtheber anschließend eine persönliche Bestleistung von 146 kg. Mit einem Total von 265 kg (303,40 Sinclairpunkte) sprang ein sechster Platz von 16 heraus. (gia)

Tennis: Aus für Mandy Minella

Beim WTA-Turnier in Teneriffa musste sich Mandy Minella gestern im 1/16-Finale geschlagen geben. Die Nummer 217 der Weltrangliste schied gegen die Belgierin Greet Minnen (WTA 69) nach zwei hart umkämpften Sätzen und insgesamt 2:02 Stunden Spielzeit knapp mit 5:7 und 6:7 aus. Zuvor war die 35-Jährige mit zwei Siegen in der Qualifikation – gegen die Inderin Ankita Raina (WTA 194) und die Ungarin Dalma Galfi (WTA 124) – ins Hauptfeld des mit 235.238 Dollar dotierten Turniers vorgeückt. (J.Z.)

AXA League Herren

Nachholspiel, heute:

20.45: Red Boys - HBD

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Berchem	6	10
2. Esch	6	10
3. Red Boys	5	8
4. HBD	5	8
5. Käerjeng	6	8
6. Mersch	6	6
7. Standard	6	4
8. Rümelingen	6	3
9. Diekirch	6	1
10. Schifflingen	6	0

So geht es weiter:

7. Spieltag, morgen:

20.00: Schifflingen - Esch

Am Samstag:

20.15: Diekirch - HBD

20.15: Red Boys - Mersch

20.15: Standard - Rümelingen

Mittwoch, 17. November:

20.00: Käerjeng - Berchem

Red Boys schließen zur Spitze auf

AXA LEAGUE Differdingen - HBD 33:29 (15:17)

Joé Weimerskirch

Die Red Boys haben gestern im Nachholspiel des zweiten Spieltags mit einem 33:29-Sieg gegen den HBD die Lücke zur Tabellenspitze geschlossen. Vor dem siebten Spieltag führen nun drei Teams mit jeweils zehn Punkten die AXA League an.

Sowohl der HBD als auch die Red Boys hatten vor dem gestrigen Nachholspiel zwei Punkte Rückstand auf das Führungsduo Berchem und Esch. Mit dem gestrigen Erfolg haben die Differdinger nun die Lücke zu den Führenden geschlossen. An der Spitze der AXA League stehen jetzt drei Teams mit jeweils zehn Punkten. „Wir sind sehr froh über diesen Sieg, jetzt stehen wir ganz oben“, freute sich Mikkel Moldrup.

„Wir sind aufgrund mehrerer Verletzungen nicht unbedingt als Favorit in diese Partie gegangen“, sagte Alen Zekan nach dem Erfolg: „Ich habe aber schon beim Warmmachen daran geglaubt, dass wir trotzdem gewinnen können.“

Immerhin mussten die Red Boys gestern ohne die verletzten Ognjen Jokic, Roman Becvar (Zehenbruch) und Damir Rezić (Nasenbruch) auskommen, für Ersatz hatten die Hausherren aber gesorgt. Peter Ostrihon, der seine Karriere eigentlich beendet hat, kehrte in den Kader der Gastgeber zurück – und nahm von Anfang an im Differdinger Spiel seinen Platz ein. Die Düdelinger erwischten derweil ohne die Langzeitverletzten Mikel Molitor und Dan Maurusch den besseren Start und gingen schnell mit 2:0 in Führung.

Den anfänglichen Rückstand konnten die Red Boys zwar noch einmal aufholen (5:5 nach 9 Minuten). Die Düdelinger ließen eine Führung der Hausherren allerdings zunächst nicht zu. Die Gäste spielten sich unter dem Impuls von Josip Ilic, der in der vergangenen Woche erstmals für die Luxemburger Nationalmannschaft nominiert wurde, bis zur 18. Minute einen Vorsprung von vier Toren heraus (11:7). Insgesamt hatte HBD-Trainer Niko-



Foto: Fernand Konnen

Filip Bonic war mit sieben Treffern bester Schütze aufseiten der Red Boys

la Malešević seine Truppe aber gut auf den gegnerischen Angriff eingestellt, sodass man die Hausherren mit einer aggressiven Deckung immer wieder zu Fehlwürfen zwang.

Trainer Sandor Rac reagierte mit einem Time-out. Dieser zeigte Wirkung, die Differdinger fanden immer besser zu ihrem Spiel und konnten den Rückstand vor dem Seitenwechsel wieder auf zwei Tore verkürzen (15:17).

„In der ersten Halbzeit hat es bei uns an Energie gefehlt“, so Alen Zekan: „In der zweiten Hälfte waren wir dann voll da.“ Alen Zekan selbst kam in den ersten

30 Minuten nicht zum Einsatz und spielte erst im zweiten Abschnitt – mit drei Toren innerhalb von zweieinhalb Minuten war es auch, der die Wende einleitete und zum 18:18 ausglich. Nach 40 Minuten war es dann wieder Alen Zekan, der zum 21:20 einnetzte und seine Farben erstmals in diesem Spiel in Führung brachte. Auch Torhüter Moldrup kam immer besser in Fahrt und hielt die Führung seines Teams mit mehreren Glanzparaden immer wieder fest. „Wir haben in der zweiten Halbzeit wirklich um jeden Ball gekämpft“, sagte Moldrup.

Besonders Eric Manderscheid tauchte auf der anderen Seite immer wieder gefährlich vor dem gegnerischen Kasten auf. Insgesamt ging es auf beiden Seiten zunehmend aggressiver und hektischer zu. Eine Phase, die Batinić, Bonic und Co. aber nutzen konnten, um ihren Vorsprung zu stabilisieren – fünf Minuten vor Schluss hatten sie diesen auf vier Treffer ausgebaut (29:25) und eine Vorentscheidung erzwungen.

Der HBD konnte die Lücke nicht mehr schließen. Nach 60 Minuten gingen die Red Boys mit 33:29 als Sieger vom Platz.

Statistik

Red Boys: Auger (1-22', 3 Paraden), Moldrup (22-60', 9 P.) – Manderscheid 5, Bonic 7, Alen Zekan 5, Picco, Batinić 4/2, Ostrihon, Aldin Zekan 5, Scheid 5/2, Hodžić, Tajnik 2, Marques, Scherer
HBD: Herrmann (1-24', 41-60', 5 P.), Jovićić (24-41', 2 P.) – Volpi 3, F. Hippert 1, Seince, Köller, Ilic 10/2, S. Etute, Szyckow 6, Becirović 5, D. Etute, Anic, Steffen 4, Hoffmann, Armin Zekan, Y. Hippert
Schiedsrichter: Rauchs/Linster
Siebenmeter: Red Boys 4/4 – HBD 2/2
Zeitstrafen: Red Boys 4 – HBD 3
Zwischenstände: 5' 1:2, 10' 5:6, 15' 7:8, 20' 9:12, 25' 12:15, 30' 15:17, 35' 19:20, 40' 21:21, 45' 23:22, 50' 26:24, 55' 29:25
Zuschauer: 80 (geschätzt)

AXA League

Herren

Nachholspiel, gestern:

Red Boys - HBD 33:29

Die Tabelle

Sp. P.

1. Berchem	6	10
2. Esch	6	10
3. Red Boys	6	10
4. HBD	6	8
5. Käerjeng	6	8
6. Mersch	6	6
7. Standard	6	4
8. Rümelingen	6	3
9. Diekirch	6	1
10. Schifflingen	6	0

So geht es weiter:

7. Spieltag, heute:

20.00: Schifflingen - Esch

Am Samstag:

20.15: Diekirch - HBD

20.15: Red Boys - Mersch

20.15: Standard - Rümelingen

Mittwoch, 17. November:

20.00: Käerjeng - Berchem



GEWINNEN SIE HEUTE: 400€*

SPIELTAG: Spieltag: Sonntag, 24. Oktober

BASKETBALL HERREN (6)

Walferdingen - Heffingen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bartringen - Contern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ettelbrück - Düdelingen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Esch - Musel Pikes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Racing - Hesperingen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fels - Steinsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

BASKETBALL DAMEN (3)

Wiltz - Contern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Walferdingen - Hostert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Esch - Musel Pikes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(Kästchen 1 oder 2 ankreuzen / 1= Heimsieg 2= Auswärtssieg)

ZUSATZFRAGE:

Wieviel Korbpunkte wurden aus den 9 Spielen erzielt? _____

Name: _____ Vorname: _____

E-Mail: _____

1 - Ich akzeptiere die Verwendung meiner personenbezogenen Daten im Rahmen des Wettbewerbs und habe gemäß den Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ein Recht auf Zugang, Berichtigung und Löschung meiner personenbezogenen Daten.

2 - Ich ermächtige Editpress Luxembourg s.a., meine persönlichen Daten zu speichern, um mich zu Marketingzwecken zu kontaktieren. Meine personenbezogenen Daten werden nicht an andere Unternehmen weitergegeben.

Einsenden an: Editpress - Marketing - Basketball-Tippspiel, 44, rue du Canal, L-4050 ESCH/ALZETTE

Einsendeschluss: Einsendeschluss: Freitag, 22. Oktober 2021 (Poststempel).

Jeweils nur ein Tippschein pro Teilnehmer.

Reglement auf www.tageblatt.lu. * Gutschein von 400€



Herausforderung Europa

HANDBALL Käerjeng und Berchem bestreiten die zweite Runde im European Cup

BERICHT S. 35

(Foto: Jerry Gerard)



Nordstad: „Visionen“
aus der Mottenkiste
S. 22, 23

Erkältungswelle in Luxemburg

Experten raten zu Schnelltest vor Praxisbesuch / S. 21

Sport: 3G ist nicht
gleich CovidCheck
S. 32

Ein organisatorischer und finanzieller Kraftakt

EUROPEAN CUP Zweite Runde mit Käerjeng und Berchem

Joé Weimerskirch

Der European Cup ist für Luxemburgs Handballvereine nicht nur eine sportliche Herausforderung, sondern auch ein finanzieller Kraftakt. Bisher haben die Vertreter aus dem Großherzogtum an dem europäischen Wettbewerb noch nichts verdient – Ausgaben gab es für Käerjeng und Co. aber schon einige.

Bus- und Flugtickets, Hotelübernachtungen, Einschreibungsgebühr und Verpflegung: Wenn der HB Käerjeng am Samstag und Sonntag in Rumänien zu seinen zwei Auswärtsspielen im European Cup antritt, liegt die volle Konzentration zwar auf der sportlichen Herausforderung – besonders die Organisation und Finanzen sind für die Vereine im „kleinen“ europäischen Wettbewerb aber ein großer Kraftakt.

Während Champions League und European League finanziell interessant sind, ist der European Cup, in dem in diesem Jahr vier Luxemburger Klubs teilnehmen, aus finanzieller Sicht wenig attraktiv. Für ihre Zweitrundenspiele verdienen Berchem, Käerjeng, Esch und die Damen-Mannschaft des HBD nämlich keinen Cent. Erst ab der dritten Runde gibt es Prämien: 7.500 Euro für die Qualifikation, hinzu kommen verschiedene Rückerstattungen wie zum Beispiel 2.500 Euro Reisekosten.

Für die Käerjenger – die in Runde eins den kosovarischen Gegner Vellaznimi vor heimischem Publikum besiegten und

jetzt in Runde zwei auswärts in Rumänien gegen CSM Focsani 2007 ran müssen – hat der Wettbewerb bisher nur gekostet. Eintritt und „Buvette“ im Erstrunden-Heimspiel haben dem Verein zwar Einnahmen in die Kasse gespült – um alle Kosten zu decken, reichen diese aber nicht.

Aufteilung der Kosten

Denn wenn zwei Teams sich auf Hin- und Rückspiel an einem Ort einigen, muss der Lokalverein laut EHF (European Handball Federation) einen Teil der Ausgaben des Gegners übernehmen. Konkret bedeutet dies, dass das Heimteam alle lokal anfallenden Kosten des Gegners übernimmt. Als Vellaznimi beispielsweise in Luxemburg zu Gast war, haben die Käerjenger die Abholung am Flughafen, Hotel, Verpflegung und auch Schiedsrichterkosten übernommen.

In Rumänien ist es nun CSM Focsani, das Transport und Kosten der Käerjenger übernimmt. Eine Absprache, die Käerjeng schon im Vorfeld mit dem Gegner getroffen hat. „Alles, was in Rumänien auf uns zukommt, wird vom Gegner organisiert“, erklärt Eric Schroeder, der seine Handballschuhe nach der vergangenen Saison an den Nagel hing und nun als Teammanager für die Organisation solcher Events verantwortlich ist. Bereits am 13. September, einen Tag nach dem Einzug in die zweite Runde, hat der ehemalige Nationalspieler Kontakt zum Gegner aufgenommen. „Rund zwei Wochen danach hatten wir uns auf zwei Spiele in Rumänien geeinigt“, sagt Schroeder: „Sobald die Termine für die beiden Begegnungen feststanden, habe ich mich mit dem Reisebüro zusammengesetzt und mit der Organisation der Reise begonnen.“

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag trat der HBK diese an. Mit dem Bus ging es um 3.00 Uhr Richtung Charleroi. Von



Archivbild: Gerry Schmit

Pierre-Yves Ragot (rechts) kennt den Gegner im European Cup bereits bestens – bevor er nach Käerjeng wechselte, spielte er in Rumänien

dort reist die 20-köpfige Delegation (14 Spieler, 6 Offizielle) weiter nach Bukarest – ein Flug, der gut 2:45 Stunden dauert. Bis dahin fallen Reisekosten zwischen 5.000 und 10.000 Euro an – diese müssen die Käerjenger selbst übernehmen. „Wir müssen mit dem Budget, das wir haben, irgendwie auskommen. Wir treten aber auch für Unterstützung an unsere Sponsoren heran“, sagt HBK-Präsident Yannick Schuler.

Vor einer schwierigen Mission

Ab Bukarest ist anschließend der Lokalverein verantwortlich. Vom Flughafen werden die

Spieler, Trainer und Verantwortlichen des HBK mit einem Bus ins 200 Kilometer entfernte Focsani gebracht, wo die Käerjenger das Wochenende verbringen, ehe es am frühen Montagmorgen zurück nach Luxemburg geht.

Davor stehen am Samstag und Sonntag die Begegnungen mit CSM Focsani an. Schroeder, der 2011/12 als Profi für den rumänischen Verein Suceava spielte, schätzt die Chancen, weiterzukommen, als gering ein. „In Rumänien wird schon etwas besserer Handball gespielt als in Luxemburg. Wenn wir mit vollem Kader antreten könnten, gebe es Hoffnung, aber so ist die Chance, weiterzukommen, relativ klein“, sagt Schroeder. Immerhin muss Trainer Yérimé Sylla ohne die verletzten

Tom Meis, Charel Kirtz, Yacine Rahim und Pierre-Yves Ragot planen.

Ragot hat aber besonders in der Vorbereitung eine große Rolle gespielt – der Franzose hat vor seinem Wechsel nach Käerjeng in Bukarest gespielt und kennt die Vereine aus dem Land bestens. Mit seiner Hilfe konnte sich die Truppe von Sylla auf den Gegner einstellen.

Auf den HC Berchem wartet derweil eine schwierige Mission. Das Hinspiel gegen Partizan Belgrad haben die Roeserbanner vor einer Woche 22:33 in Serbien verloren – will das Team von Trainer Dejan Gajic sich noch für die dritte Runde qualifizieren, muss es am Samstagabend im Rückspiel in Crauthem elf Tore aufholen.

European Cup – zweite Runde

Programm:
Am Samstag:
17.30: Käerjeng - Focsani (Hinspiel in Focsani)
18.30: Berchem - RK Partizan (Rückspiel in Crauthem)
Am Sonntag:
17.30: Käerjeng - Käerjeng (Rückspiel in Focsani)

Rollen klar verteilt

HANDBALL 7. Spieltag in der AXA League

Joé Weimerskirch

Das einzige Spitzenspiel des siebten Spieltags zwischen Käerjeng und Berchem wurde aufgrund der European-Cup-Partien von beiden Teams verschoben – erst am 17. November treffen sie nun in der AXA League aufeinander. Ansonsten ist der siebte Spieltag wenig spektakulär, denn in den übrigen Partien sind die Favoritenrollen klar verteilt.

Bereits vor einer Woche ging der HBD gegen Diekirch im Pokal als Sieger (34:22) vom Platz – in der Meisterschaft kommt es nun zur Neuaufgabe des Achtelfinals. Die Düdelinger sind auch diesmal favorisiert und werden wohl gegen den Klub aus dem Ösling nichts anbrennen lassen.

Der HC Standard hat Käerjeng derweil am vergangenen Wochenende im Pokal geärgert und ist am Ende nur knapp an einem Überraschungserfolg vorbeigeschrammt. Nun müssen die Hauptstädter gegen Rümelingen ran – ein Sieg ist Pflicht, will man im Kampf um den sechsten Platz Boden auf Mersch gutmachen. Die Titelgruppe ist für die Hauptstädter aber nahezu unerreichbar – aus eigenen Kräften können sie sich für diese nicht mehr qualifizieren.

Beste Aussichten, sich den sechsten Platz zu sichern, hat, wie schon im vergangenen Jahr, Mersch 75. Das Team von Trainer Ricky Bentz steht nach dem Erfolg vor rund drei Wochen schon mit einem Bein in der Titelgruppe. Im Pokal stolperten die Merscher am vergangenen Samstag zwar gegen

Promotionär Petingen – in der Meisterschaft will man sich den Top fünf aber weiter annähern. Mit den Red Boys steht HBM75 am Samstag aber vor einer schwierigen Herausforderung. Gerade weil Mersch die Lücke auf die an der Spitze etablierten Teams weiter schließt, sind die Differdinger gewarnt. „Wir dürfen sie auf keinen Fall auf die leichte Schulter nehmen“, warnt Kapitän Alen Zekan.

Auch in der Damen-Meisterschaft sind die Favoritenrollen klar verteilt. Die Handballerinnen aus Düdelingen werden wohl mit dem HC Standard kurzen Prozess machen. Museldall wird gegen Beles nichts anbrennen lassen, genau wie Diekirch gegen Esch. Die Begegnung zwischen Käerjeng und den Red Boys wurde in den Dezember verschoben.

AXA League

Damen

6. Spieltag, Samstag, 23. Oktober:

16.30: Museldall - Beles
18.00: Diekirch - Esch
18.00: HBD - Standard

Freitag, 17. Dezember:

20.30: Käerjeng - Red Boys

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Käerjeng	5	10
2. HBD	5	10
3. Museldall	5	6
4. Red Boys	5	6
5. Diekirch	5	4
6. Standard	5	4
7. Esch	5	0
8. Beles	5	0

AXA League

Herren

7. Spieltag, gestern:

Schifflingen - Esch 33:39

Am Samstag:

20.15: Diekirch - HBD
20.15: Red Boys - Mersch
20.15: Standard - Rümelingen

Mittwoch, 17. November:

20.00: Käerjeng - Berchem

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Esch	7	12
2. Red Boys	6	10
3. Berchem	6	10
4. HBD	6	8
5. Käerjeng	6	8
6. Mersch	6	6
7. Standard	6	4
8. Rümelingen	6	3
9. Diekirch	6	1
10. Schifflingen	7	0

SPORT-SEKUNDE

Muskat Foto: Haitham Al-Shukairi/AFP



Einen etwas ungewöhnlichen Style hat die Cricket-Nationalmannschaft aus Papua-Neuguinea. Doch klar ist: Am Ende üben die Jungs ihren Sport nicht aus, um einen Preis für die schönste Kleidung zu erhalten.

KURZ UND KNAPP

Auslosung: Esch trifft auf Käerjeng

HANDBALL-POKAL

Die Viertelfinalpaarungen im Handballpokal stehen fest. Während Titelverteidiger Berchem mit Promotionär Redingen eine leichte Aufgabe zugelost bekam, treffen die letztjährigen Halbfinalisten Käerjeng und Esch im Spitzenspiel aufeinander. Gespielt wird am 27./28. November. Bei den Damen treffen die beiden verbliebenen Teams aus der Promotion, Redingen und Mersch, im direkten Duell aufeinander – demnach wird auch in dieser Saison wieder ein Team aus der zweiten Liga in das Final Four einziehen. Die Titelverteidigerinnen aus Düdelingen müssen derweil gegen Diekirch ran. Die Partien der Damen finden am 8./9. Januar 2022 statt. (jw)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Schwimmen: 43. Tag der „Jeunes espoirs“

Bei den diversen Sportarten kehrt so halbwegs wieder der Alltag ein. So auch im Schwimmen und beim „Tag der jungen Hoffnungen“ in Ettelbrück, der national zu den größten Veranstaltungen auf der Kurzbahn zählt. Vor Jahresfrist musste die „Journée des jeunes espoirs“ noch unter einem strengen Hygienekonzept ausgetragen werden. Die 43. Auflage der JJE im 25-m-Becken des Ettelbrücker „Lycée technique“ wird immer noch von Corona bestimmt, der Wettbewerb wird aber als Covid-Check-Event unter normalen Bedingungen geschwommen. Für die 16 Einzelrennen liegen den Organisatoren des SCD Ettelbrück 1.281 Einschreibungen vor, die sich auf 342 Schwimmer verteilen. Vor den 13 FLNS-Vereinen sind leider nur acht Clubs für diesen Top-Wettkampf ge-

meldet, SC Differdingen, CN Diekirch, CN Düdelingen, Baracuda Esch, SCD Ettelbrück, Swimming Luxemburg, SC Monerich und CN Wiltz. Hinzu kommen die Gäste aus Arlon (B), Kaiserslautern, Trier, Zweibrücken (alle D) und 15 Schwimmer der „Special Olympics“. Die Meldeliste wird größtenteils von jungen Talenten bestimmt, in Ettelbrück werden aber auch Kader-Athleten wie Pit Brandenburger, Ralph Daleiden und Lou Jominet oder wie Neele Albers, Jackie Banky, Leeloo Reinesch, Ricky Rolko, Laura und Stephan Vanderschrick usw. erwartet. Für die ersten drei besteht der Anreiz, die Pflichtzeit für die Kurzbahn-WM Mitte Dezember in Abu Dhabi (VAE) zu unterbieten, für Daleiden wäre es das zweite Mal innerhalb einer Woche. (MB)

Ten Raa startet in die Ski-Saison

Mit drei Jahren stand sie zuerst auf Skiern, mit sechs folgte das erste Rennen. In wenigen Wochen wird die 16-jährige Gwyneth ten Raa in ihre erste Saison bei den Großen starten. Die XXIV. Olympischen Winterspiele vom 4. bis 20. Februar in Peking kommen ziemlich sicher ein wenig zu früh, denn bis zum 16. Januar müsste sie ihre Anfangszahl von 999 unter die Norm von 65 FIS-Punkten schrauben. Doch die Ambitionen von Gwyneth ten Raa sind nicht nur, nach einem Dutzend Männern und Fleur Maxwell 2026 in Cortina d'Ampezzo zu starten, sondern in wenigen Jahren auch im Weltcup mitzumischen. Das Selbstvertrauen für derart hohe Ziele holt sich die junge Sportlerin aus ihren bisherigen Erfolgen in der Jugend. Seit August 2020 besucht sie ein Ski-Gymnasium in Brig im Kanton Wallis und gewann letzte Saison ein Interregio-Slalomrennen, in Zagreb einen internationalen Riesenslalom, Durchgänge des LE-KI-BOSV-Cups und klassierte sich

öfter unter den Top 5 des Swiss-Ski. Dass Gwyneth ten Raa bei den Leistungen nicht längst dem COSL-Promotionskader angehört, liegt an ihren Pässen sowohl aus den Niederlanden als auch aus Luxemburg. Allerdings geht es nach einer kurzen Woche Erholung und Krafttraining in ihrer Wiltzer Heimat Ende Oktober mit luxemburgischer Lizenz zum Training und wahrscheinlich auch zum ersten FIS-Rennen der Senioren im Stubi. Und selbst wenn die favorisierte Riesenslalom-Meisterin von 2019 und 2020 nicht bei den Landesmeisterschaften Mitte Januar in Adelboden antreten sollte, dürften die Titel in der skisportverrückten Familie bleiben. So geht ihre zwei Jahre ältere Schwester Joyce nach einigen Verletzungssorgen die Saison mit dem Lowlanders-Team einen Gang langsamer an. Aber nach ihrer Karrierebestleistung von knapp unter 90 FIS-Punkten Ende April 2021 in Finnland träumt auch die 18-Jährige weiter von einem Weltcupstart. (ChB)

Auslosung Im Überblick

Handball-Pokal, Viertelfinale:
Herren:
Redingen (+3) - Berchem
Petingen (+3) - HBD
Käerjeng - Esch
Schiffingen - Red Boys
Damen:
Museldall - Red Boys
Redingen - Mersch
Käerjeng - Esch
Diekirch - HBD

Ibrahimovic-Film feiert Premiere

FUSSBALL

Der Film über das Leben des schwedischen Starstürmers Zlatan Ibrahimovic hat in Rom seine Weltpremiere gefeiert. Der Film mit dem Titel „Zlatan“ kommt am 11. November in die italienischen Kinos und wird dann international vermarktet. „Sie können einen Jungen aus dem Ghetto holen, aber nicht das Ghetto aus dem Jungen“, sagt Ibrahimovic in dem Film, der auf der Autobiografie des 40-jährigen basiert. Der Stürmer des AC Mailand war an dem Projekt beteiligt und stand in jeder Phase der Drehbucherstellung beratend zur Seite. (dpa)

Toppmöller bleibt bescheiden

Bayern Münchens Trainer Julian Nagelsmann ist trotz vollständigen Impfschutzes positiv auf das Coronavirus getestet worden. Wie der FC Bayern mitteilte, wurde der 34-Jährige am Donnerstag getrennt von der Mannschaft aus Lissabon mit einem Ambulanzflieger zurück nach München gebracht und hat sich dort in häusliche Isolation begeben. Nagelsmann wurde beim 4:0 des FC Bayern am Mittwoch bei Benfica Lissabon von Ex-F91-Coach Dino Toppmöller ersetzt. „Sie haben das gezeigt, was sie auch in Leverkusen geleistet haben und das ist toll“, freute sich der kurzfristig eingesprungene Assistententrainer, der gemeinsam mit Co-Trainer Xaver Zembrod zur Feier einen Einstand mit „Leberkäse und Bierchen“ ankündigte. Dass Angreifer Gnabry in der 66. Minute für Rechtsverteidiger Benjamin Pavard eingewechselt wurde, sorgte für Verwunderung.

Sehr offensiv und gewagt, eine Entscheidung von Toppmöller? Nein, „Julian hat bei den Auswechslungen die Entscheidungen getroffen“, erklärte der Co-Trainer. „Es war schon eine mutige Entscheidung, Serge zu bringen, aber am Ende des Tages eine goldrichtige“, sagte Toppmöller. Da habe man gemerkt, „dass Julian zwar krank ist, im Kopf aber dennoch fit. Gut gemacht, Julian!“ Toppmöller selbst wollte seinen spontanen Auftritt auf großer Bühne nicht „an die große Glocke“ hängen. „Es war nicht so, dass ich den großen Zampano gemacht habe“, sagte der Sohn des früheren Bundesliga-Trainers Klaus Toppmöller. Nun wird Nagelsmann auf unbestimmte Zeit fehlen. Zumindest gegen Hoffenheim, höchstwahrscheinlich die nächsten vier Spiele inklusive des Rückspiels gegen Benfica am 2. November in der Allianz Arena. (SID)

SPORT IN ZAHLEN

6

Sechs Hooligan-Chefs aus dem Umfeld des italienischen Fußball-Rekordmeisters Juventus Turin sind wegen schwerer Erpressung, Geldwäsche und privater Gewalt verurteilt worden. Die höchste Strafe erhielt ein bekannter Hooligan-Anführer, der zu vier Jahren und zehn Monaten Haft verurteilt wurde. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass die Hooligans eine kriminelle Vereinigung gegründet hatten, um Juve zu erpressen. Der Klub hatte die Ermittlungen mit einer Anzeige 2018 ins Rollen gebracht. Die Hooligan-Anführer hatten Schwarzhandel mit Tickets betrieben. Sie hätten den Tickethandel für die Fankurve „militärisch kontrolliert“ und sollen Juventus-Mitarbeiter erpresst haben, um an günstigere Karten zu kommen, hieß es in den Berichten unter Berufung auf die Ermittler.

NBA-Star Kanter attackiert China

„DIKTATOR“

Basketball-Star Enes Kanter hat die chinesische Staatsführung scharf kritisiert. Der Spieler der Boston Celtics aus der NBA nannte den chinesischen Präsidenten Xi Jinping bei Twitter einen „brutalen Diktator“ und erklärte, dass „Tibet dem tibetischen Volk gehört“. Kanter trug beim Spiel gegen die New York Knicks (134:138) zudem Schuhe mit der Aufschrift „Free Tibet“. In China wurde die Übertragung der Partie gestoppt, berichtet die *Washington Post*. Kanter, als Sohn türkischer Eltern in Zürich geboren, hatte sich 2019 schon als Kritiker des Regimes von Recep Tayyip Erdogan in der Türkei einen Namen gemacht.

Achtungserfolg mit hohem Stellenwert

EUROPEAN CUP Berchem scheidet trotz 31:30-Sieg gegen Partizan Belgrad aus

Carlo Barbaglia

Im Rückspiel der zweiten Runde des European Cups gelang dem HC Berchem am Samstag vor heimischer Kulisse ein respektabler Achtungserfolg gegen den serbischen Hauptstadtclub Partizan Belgrad. Nach der klaren 22:33-Hinspielniederlage bestand für die Roeserbanner zwar nur wenig Hoffnung auf ein Weiterkommen, durch den knappen 31:30-Heimsieg sind Weyer, Biel, Brittner und Co. aber erhobenen Hauptes aus dem diesjährigen Europacup ausgeschieden.

Schon lange war die Stimmung in der Crauthemer Sporthalle nicht mehr so toll gewesen wie am Samstagabend. Rund 400 Zuschauer waren anwesend, darunter gut 100-150 lautstarke und heißblütige serbische Anhänger, die teils aus Belgrad oder aus der Grenzregion angereist waren. Ihre Mannschaft führte zwar schnell mit 2:0, doch die Anfangsphase gehörte anschließend den Hausherren. Scholten, Weyer und Stein sorgten für einen 4:2-Vorsprung, allerdings dauerte es nicht lang, da hatten die Serben wieder den Anschluss hergestellt.

Es entwickelte sich in der Folgezeit ein Match auf Augenhöhe, allerdings lagen die Gäste in der 26' mit fünf Toren vorne. Die Taktik von HCB-Trainer Gajic, mit sieben Feldspielern im Angriff zu spielen, zahlte sich nicht aus. Drei Gegentore kassierten die Roeserbanner ins leere Gehäuse, zum Schluss des ersten Abschnitts konnten die Grün-Weißen den Rückstand aber wieder auf 13:16 verkürzen.



Foto: Fernand Konnen

Yann Hoffmann behielt in der Schlussphase einen klaren Kopf und verwandelte wenige Sekunden vor dem Ende den entscheidenden Siebenmeter zum 31:30-Heimsieg

Ein Ergebnis, das für die zweite Halbzeit hoffen ließ – und die Berchemer Anhänger wurden nicht enttäuscht.

Die Gajic-Truppe startete nämlich furios in den zweiten Durchgang und aus dem Dreitortore-Rückstand hatten sie binnen zehn Minuten einen Zwei-Tore-Vorsprung gemacht. Besonders die beiden Außenspieler Ben Brittner und Scholten zeigten sich in dieser Phase von ihrer besten Seite. Jedoch leisteten sich die Berchemer danach einen kleinen Durchhänger bzw. die Serben übernahmen erneut das Kommando lagen kurze Zeit später wieder knapp in Front. Berchem aber hatte Blut geleckt und ließ sich nicht mehr abschütteln.

Im Gegenteil, die Roeserbanner waren nun ein gleichwertiger Gegner und zeigten eine kämpferisch sehr starke Leistung. Drei Minuten vor Spielende führte der Luxemburger Pokalsieger dank Tsatsos und Stein sogar mit 29:27, die Schlussminuten wurden aber eine reine Nervensache. Insbesondere Yann Hoffmann behielt in dieser spannenden und hochunterhaltsamen Schlussphase einen klaren Kopf und verwandelte wenige Sekunden vor dem Abpfiff den letzten Siebenmeter zum hochverdienten und viel umjubelten 31:30-Heimsieg.

Der vierfache Torschütze Ben Brittner war nach dem Spiel verständlicherweise hochofrend: „Vor allem für unsere jungen

Statistik

Berchem: Meyers (1-30', 5 Paraden), Liskai (30-60', 6 P., davon 17m) - Goergen, Scholten 6, Stein 2, Weyer 2, Bonnefoux, Tsatsos 5, C. Brittner, Lentz, Jung, Ervacanin 1, Peters 1, B. Brittner 4, Biel 2, Hoffmann 8/6
Partizan: Colovic (1-40', 10 P.), Djordjevic (40-60', 4 P.) - Dragovic 1, Radovanovic 2, Zivkovic 1, Pizaric 2, Radivojevic 3, Varga, Ivanovic 6/1, Kojadinovic, Zecevic 3, Micic 4, Popovic 2, Maksic, Petric 6
Schiedsrichter: C. Hannes/D. Hannes (D)
Siebenmeter: Berchem 6/6 - Partizan 1/2
Zeitstrafen: Berchem 5 - Partizan 7
Zwischenstände: 5' 4:2, 10' 6:6, 15' 8:9, 20' 10:11, 25' 10:14, 30' 13:16, 35' 17:18, 40' 21:19, 45' 21:22, 50' 24:24, 55' 27:27
Zuschauer: 400 (ausverkauft)

Spieler war dieses Match ein großartiges Erlebnis mit einer einmaligen und enormen Atmosphäre. Nach der klaren Hinspielniederlage war unsere Reaktion einfach toll. Ein Sieg im Europacup gegen eine serbische Spitzenmannschaft stellt jeden im Verein zufrieden. Dieser Erfolg wird uns sicherlich Auftrieb für unsere kommenden Aufgaben in der Meisterschaft geben.“

In der Tat ist der Heimsieg gegen Partizan Belgrad ein Achtungserfolg mit hohem Stellenwert. Ein Lob geht zuletzt aber noch an die Adresse der beiden Schiedsrichter. Die 30-jährigen Zwillingbrüder Hannes/Hannes, die bereits in der ersten Bundesliga aktiv sind, boten eine einwandfreie Vorstellung.

Favoriten mit Pflichtsiegen

AXA LEAGUE Am siebten Spieltag war in der Handball-Meisterschaft kein Platz für Überraschungen – es gab die erwarteten Favoritensiege. Bereits am Freitag eröffnete der HB Esch den Spieltag mit einem 39:33-Erfolg in Schiffingen. Während die Escher weiter an der Spitze der AXA League stehen, warten die Schiffinger noch auf den ersten Saisonpunkt bleiben die rote Laterne der Liga. Ganz oben stehen derweil die Red Boys – sie teilen sich die Tabellenführung mit Esch: Beide Teams stehen mit zwölf Punkten an der Spitze. Am Wochenende haben die Differdinger einen ungefährdeten 36:22-Sieg gegen Mersch eingefahren. Überraschend deutlich haben sich die Handballer des HC Standard gegen Rümelingen behauptet. Ohne Probleme setzten sich die Hauptstädter 44:26 gegen den Aufsteiger durch. Düdelingen konnte unterdessen seinen Pokalerfolg auch in der Meisterschaft wiederholen. Nach dem 34:22 in der Coupe de Luxembourg vor einer Woche gewann der HBD am Samstag in der Meisterschaft 36:17 in Diekirch. (jw)

AXA League	Herren
7. Spieltag:	
Schiffingen - Esch	33:39
Diekirch - HBD	17:36
Red Boys - Mersch	36:22
Standard - Rümelingen	44:26
17. November: Käerjeng - Berchem	
Die Tabelle	Sp. P.
1. Esch	7 12
2. Red Boys	7 12
3. Berchem	6 10
4. HBD	7 10
5. Käerjeng	6 8
6. Mersch	7 6
7. Standard	7 6
8. Rümelingen	7 3
9. Diekirch	7 1
10. Schiffingen	7 0

So geht es weiter:
8. Spieltag, Samstag, 13. November:
 20:15: Käerjeng - Red Boys
 20:15: Diekirch - Mersch
 20:15: HBD - Schiffingen
 20:15: Rümelingen - Berchem
 20:15: Esch - Standard

Käerjengs Europareise endet in Rumänien

HANDBALL Zwei Niederlagen gegen Focsani besiegeln das Aus im European Cup

Joé Weimerskirch

Käerjengs Europareise ist beendet. Der luxemburgische Vizemeister ist in der zweiten Runde des European Cups gegen CSM Focsani 2007 ausgeschieden. In Rumänien gab es für die Truppe aus dem Großherzogtum zwei Niederlagen (27:35 und 26:33).

Bereits im Vorfeld war klar, dass mit CSM Focsani 2007 in Rumänien eine schwierige Aufgabe auf den HB Käerjeng wartet. Zudem musste Trainer Yérime Sylla ohne seine verletzten Stammspieler Meis, Ragot und Rahim planen. „Wenn wir mit vollem Kader antreten könnten, gäbe es Hoffnung, aber so ist die Chance, weiterzukommen, relativ klein“, sagte Teammanager Eric Schroeder im Vorfeld.

Mit einer Trefferquote nahe 80 Prozent stellten die Rumänen dann schon in der ersten Halbzeit des Hinspiels ihre Stärke unter Beweis. Die Käerjenger mussten in den ersten 30 Minuten einem Rückstand nachlaufen – beim Seitenwechsel lagen sie 14:18 zurück. Trainer

Sylla schien in der Halbzeitpause aber die richtigen Worte gewählt zu haben, seine Truppe wirkte in der zweiten Hälfte konzentrierter und kämpfte sich zurück. Das Spiel gestaltete sich nun über weite Strecken ausgeglichen.

Nach 45 Minuten hatten sich die Käerjenger bis auf ein Tor herangekämpft (23:24) – Elledy Semedo verpasste zunächst aber den Ausgleich und scheiterte am gegnerischen Torhüter. Erst drei Minuten später sollten die Gäste durch Zoran Radojevic zum 25:25 kommen.

Focsani reagierte mit einem Time-out. Dieser zeigte Wirkung: Während der Gegner wieder das Tempo anzog, wurde die Schlussphase den Käerjengern zum Verhängnis. Die Konzentration war weg. Dem HBK sollte zwischen der 51. und 59. Minute kein Tor gelingen – auf der anderen Seite setzte sich Focsani mit einem 8:0 entscheidend ab.

Nach 60 Minuten mussten sich Edgar, Trivic, Veidig und Co. 27:35 geschlagen geben. Die Chancen, sich im Rückspiel doch noch für die dritte Runde des European Cups zu qualifizieren, waren minimal.

Die Hoffnung auf eine Überraschung wurde den Käerjengern gleich zu Beginn der zweiten Begegnung genommen. Die Müdigkeit von dem Hinspiel machte sich bemerkbar – nach 30 Minuten lagen sie schon 10:18 zurück.

Statistik – Rückspiel

Focsani - Käerjeng 33:26 (18:10)
Focsani: Marocico (1-30', 7 Paraden), Closca (30-60', 4 P.) - Ragea, Patru, Dragan 2, Miroiu 4, Marjanovic 4, Hrimiuc 2, Mocanu 3, Rata 3, Krstevski 1, Marijanac, Eros 3, Gramatic 5, Makrishin 5, Manescu 1
Käerjeng: Michels (1-40', 6 P.), Hotton (40-60', 4 P.) - Temelkov 3, Trivic 3, Plantin, Cosanti 1, Radojevic, Edgar 9, Veidig 3, Brix, Radoncic, Pirraglia, Semedo 4, Rac 2, Back 1
Schiedsrichter: Ivanovic/Vujisic (MNE)
Siebenmeter: Focsani 3/3 - Käerjeng 2/3
Zeitstrafen: Focsani 5 - Käerjeng 4
Zwischenstände: 5' 1:3, 10' 5:4, 15' 9:5, 20' 12:5, 25' 15:7, 30' 10:18, 35' 21:11, 40' 23:14, 45' 25:19, 50' 27:21, 55' 30:24
Zuschauer: 700 (zahlende)

Am Ende musste sich der HBK im zweiten Aufeinandertreffen 26:33 geschlagen geben.

Statistik – Hinspiel

Käerjeng - Focsani 27:35 (14:18)
Käerjeng: Hotton (1-30', 4 Paraden), Michels (30-60', 5 P.) - Temelkov 1, Trivic 5, Plantin 1, Cosanti 2, Radojevic 4, Edgar 8/1, Veidig, Brix, Radoncic, Pirraglia, Semedo 5, Rac 1, Back
Focsani: Marocico (1-30', 45-60', 10 P., 1 Tor), Closca (30-45', 2 P.) - Ragea 1, Patru, Dragan 1, Miroiu 4, Marjanovic 9/3, Hrimiuc 3, Mocanu, Rata 4, Nutu, Krstevski 3, Marijanac 2, Eros, Makrishin 1, Manescu 6
Schiedsrichter: Ivanovic/Vujisic (MNE)
Siebenmeter: Käerjeng 1/1 - Focsani 3/3
Zeitstrafen: Käerjeng 3 - Focsani 2
Zwischenstände: 5' 2:3, 10' 5:9, 15' 8:12, 20' 10:15, 25' 13:17, 30' 14:18, 35' 17:20, 40' 20:22, 45' 23:24, 50' 25:26, 55' 26:29
Zuschauer: 700 (zahlende)

AXA League	Damen
6. Spieltag:	
Museldall - Beles	42:16
Diekirch - Esch	26:17
HBD - Standard	25:8
17. Dezember: Käerjeng - Red Boys	
Die Tabelle	Sp. P.
1. Käerjeng	5 10
2. HBD	5 10
3. Museldall	5 6
4. Red Boys	5 6
5. Diekirch	5 4
6. Standard	5 4
7. Esch	5 0
8. Beles	5 0

So geht es weiter:
7. Spieltag, Samstag, 13. November:
 18:00: Käerjeng - HBD
 18:00: Diekirch - Museldall
 18:00: Red Boys - Standard
 18:00: Esch - Beles

SPORT-SEKUNDE

Crauthem Foto: Fernand Konnen



Knapp 150 lautstarke Fans von Partizan Belgrad hatten am Samstagabend den Weg nach Crauthem gefunden, um ihr Team im European-Cup-Spiel gegen den HC Berchem zu unterstützen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 25.

KURZ UND KNAPP

Verstappen siegt in Austin

FORMEL 1

Max Verstappen hat den Großen Preis der USA gewonnen und seine Führung in der Gesamtwertung ausgebaut. Der Niederländer setzte sich vor seinem WM-Konkurrenten Lewis Hamilton und seinem Teamkollegen bei Red Bull, Sergio Perez, durch. Verstappen startete von der Pole in das Rennen, verlor beim Start allerdings seine Position an Hamilton. Mit einem frühen Reifenwechsel eroberte er die Führung zurück. Hamilton machte allerdings dahinter Zeit gut und war drei Runden vor Schluss wieder an Verstappen dran – für ein Überholmanöver sollte es aber nicht mehr reichen. Mehr zu dem Formel-1-Rennen in Austin lesen Sie in der morgigen Tageblatt-Ausgabe. (jw)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Radsport: Majerus in den Top Ten

Mit der Ronde van Drenthe (1.1) hat am gestrigen Sonntag das letzte Rennen der Europe Tour 2021 stattgefunden. Erfolgreich beim niederländischen Eintagesrennen war der Belgier Rune Herregodts (Sport Vlaanderen - Baloise). Der 23-Jährige setzte sich nach 199,2 Kilometern von Assen nach Hoogeveen mit 13 Sekunden Vorsprung vor dem Italiener Andrea Pasqualon (Intermarché - Wanty - Gobert Matériaux) und dem Niederländer Dylan Groenewegen, der für das Development Team von Jumbo-Visma an den Start ging, durch. Bester Fahrer für das luxemburgische Team Leopard Pro Cycling war der Niederländer Jan Maas, der mit der ersten Verfolgergruppe auf dem 24. Platz ankam. Der Luxemburger Cé-

dric Pries kam mit 2:50 Minuten Rückstand auf dem 49. Platz ins Ziel. Mats Wenzel, Colin Heiderscheid, Loïc Bettendorff (alle Leopard) und Tom Wirtgen (Bingoal Pauwels Saucos WB) kamen nicht im Ziel an.

Das Frauenrennen der Ronde van Drenthe (1. WWT) gewann bereits am Samstag Lorena Wiebes (DSM). Im Sprint setzte sich die Niederländerin vor den beiden Italienerinnen Elena Cecchini (SD Worx) und Eleonora Camilla Gasparrini (Valcar-Travel & Service) durch. Christine Majerus (SD Worx) kam als 38. mit 7:42 Minuten Rückstand im Ziel an. Nina Berton und Claie Faber (Andy Schleck-CP NVST-Immo Losch) fuhren nicht über die Ziellinie. Für Faber, die in dieser Saison

lange wegen eines Unfalls ausfiel, war es dennoch ein versöhnliches Saisonende auf der Straße. Am Freitag fuhr die 23-Jährige beim Drentse Acht van Westerveld (1.2) auf den 16. Platz. Faber gewann den Sprint der zweiten Gruppe. „Bei der Ronde van Drenthe musste ich vorzeitig aufgeben, weil ich nach meinem Unfall immer noch Schwierigkeiten mit der Konzentration habe“, schrieb Faber auf Instagram. „Ich hätte mir kein besseres Ende dieser Saison vorstellen können, also bin ich mehr als glücklich damit, wie es gelaufen ist.“ Chantal van den Broek-Blaak gewann das Rennen am Freitag – Majerus sorgte noch einmal für einen Achtungserfolg und fuhr auf den neunten Platz. Nina Berton fuhr nicht ins Ziel.



Foto: Anouk Flesch

Tornado und Knights verlieren

EISHOCKEY

Der Eishockey-Verein Tornado Luxemburg hat auch sein viertes Spiel in der vierten französischen Liga verloren. Am Samstag musste das Team aus der Hauptstadt eine 5:7-Auswärtsniederlage gegen die Dammarie Caribous hinnehmen. Damit stehen nach vier Spieldagen vier Niederlagen zu Buche. Am kommenden Donnerstag startet Tornado dann in die luxemburgische Meisterschaft. Um 20.30 Uhr beginnt das Heimspiel gegen die Puckers. Die Beaufort Knights haben derweil zum Saisonauftakt in der 1. belgischen Division eine 8:6-Niederlage gegen Olympia Heist op den Berg hinnehmen müssen.

Giannotte 13.

FECHTEN

Beim „18 All Star Cup 2021“ in Reutlingen (D) belegte Flavio Giannotte vom Cercle d'Escrime Sud am Samstag unter 158 Konkurrenten den 13. Platz. Sein Teamkollege Philipp Zens belegte Rang 84, derweil der beim TSV Bayer 04 Leverkusen lizenzierte Niklas Prinz das DFB-Qualifikationsturnier auf Rang 109 beendete. (M.N.)

Dylan Pereiras Achterbahnfahrt der Gefühle am Hockenheimring

Eine Achterbahnfahrt der Gefühle erlebte Dylan Pereira am Wochenende am Hockenheimring. Im Qualifying fuhr der 24-Jährige am Samstagmorgen auf den siebten Platz und erreichte damit seine bisher beste Startposition im ADAC GT Masters. Im ersten Rennen des Wochenendes lief es dann aber nicht mehr nach Plan: Pereiras Bolide wurde nach dem Start von einem Konkurrenten abgeräumt – das Rennen des Luxemburgers war danach vorbei. Die Voraussetzungen für den zweiten Lauf am Sonntag waren ebenfalls nicht die besten – Pereiras Teamkollege Joel Eriksson kam im Qualifying nicht über Startplatz 15 hinaus. Das Duo profitierte allerdings am

Nachmittag von einem chaotischen Rennen und konnte sich nach vorne arbeiten. Auf Position sieben liegend kam Pereira nach dem Fahrerwechsel aus der Box. Der Luxemburger lieferte sich in den letzten Rennrunden packende Zweikämpfe mit seinen Gegnern und fuhr am Ende auf den sechsten Platz. Für Pereira war es das beste Ergebnis in seinem letzten Saisoneinsatz im ADAC GT Masters. Das Finale auf dem Nürburgring wird er verpassen. Gleichzeitig findet nämlich in Bahrain der Schlusspurt der WEC statt. In der Langstrecken-WM liegt Pereira mit seinem Team TF Sport in der Kategorie GTE. Am noch in Reichweite für den Gesamtsieg. (jw)

SPORT IN ZAHLEN



Die Äthiopierin Letesenbet Gidey hat in Valencia den Halbmarathon-Weltrekord pulverisiert. Die Olympia-Dritte von Tokio über 10.000 m unterbot in 1:02,52 Stunden die bisherige Bestmarke von Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich (Kenia) aus dem April in Istanbul um satte 70 Sekunden. Für den Sieg erhielt Gidey, die in Valencia ihren ersten Halbmarathon bestritt, ein Preisgeld von 35.000 Euro sowie einen Weltrekord-Bonus von 70.000 Euro. Die 23-jährige Gidey hält auch unter anderem den Weltrekord über 5.000 und 10.000 m. (SID)

Gonderinger in Runde 2

TISCHTENNIS

Beim WTA-Contender-Turnier in Tunis (TUN) qualifizierte sich Tessa Gonderinger (WR 702), mit einem Sieg gegen die Tunesierin Maram Zoghalmi (WR 540) für die zweite Runde der Qualifikation, wo sie es heute mit der Serbin Sabine Surjan (WR 134) zu tun bekommt. Für Eric Glod (WR 211) ist das Turnier nach seiner 1:3-Niederlage gegen den Franzosen Abdel-Kader Salifou (WR 182) vorzeitig beendet. (M.N.)